

Krebs und Sexualität

Eine neue Informationsbroschüre für Frauen und ihre Partner, soeben vom Deutschen Krebsforschungszentrum veröffentlicht

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat eine neue Broschüre zum Thema "Krebspatientin und Sexualität" veröffentlicht, die vom Krebsinformationsdienst erarbeitet worden ist. Diese Broschüre ist die erste in einer neuen Informationsreihe für Patienten und ihre Angehörigen, deren Druck die Wilhelm und Maria Meyenburg-Stiftung, Heidelberg, durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.

Folgend sollen eine zweite Broschüre über Fragen der Sexualität beim krebserkrankten Mann und Broschüren, die über einzelne Tumorarten, ihre aktuelle Diagnose, Therapie und Nachsorgemöglichkeiten informieren. Die thematische Auswahl beruht auf dem Bedarf, der durch die Anrufe beim Krebsinformationsdienst dokumentiert ist.

Eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Krebsgesellschaft, Frankfurt, zur stärkeren Verbreitung der Informationsbroschüren ist im Gespräch.

Der Krebsinformationsdienst (KID) wurde 1986 auf Initiative des Deutschen Krebsforschungszentrums und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit gegründet und hat bisher 120.000 Anrufe zu Krebs beantwortet, der Bedarf ist jedoch bei weitem größer.

Literatur zum Thema Krebs und Sexualität ist bislang für Betroffene nur wenig veröffentlicht worden. Einerseits gibt es keine vorgefertigten Antworten oder Rezepte, wie zum Beispiel eine an Krebs erkrankte Frau sich ihr Leben gestalten sollte, andererseits bedarf sie jedoch der Hilfestellung und Information, wenn Fragen zu einzelnen Lebensaspekten auftauchen.

Nach einer intensiven Behandlungsphase treten Fragen auf wie: Wie wird das Leben weitergehen? Wird es wieder eine "Normalität" des Lebens geben? und auch: Wie werden sich Krankheit und operative Eingriffe auf die Sexualität auswirken?

Kann ich überhaupt wieder Sexualität leben?

Die Autoren der Broschüre versuchen, Ängste, Befürchtungen und Probleme von Betroffenen anzusprechen und konkrete Anregungen dafür zu geben, wie eine Betroffene mit körperlichen Veränderungen umgehen könnte. Die möglichen Folgen für die Sexualität durch verschiedene Operationen und Bestrahlungen im Unterleibsbereich, aber auch durch Operationen an der Brust, im Mund-, Kiefer-, oder Gesichtsbereich sowie am Kehlkopf werden ausführlich beschrieben.

Die Wirkungsweisen von Hormontherapie und Chemotherapie sowie ihre Begleiterscheinungen, z.B. in Bezug auf die Fruchtbarkeit, werden erläutert.

Eine Sammlung von Adressen, bei denen eine Ratsuchende und ihr Partner Information, Beratung oder weitergehende praktische Unterstützung erhalten, rundet die Texte der Broschüre ab.

Krebspatientin und Sexualität - eine Informationsbroschüre für Frauen und ihre Partner,
Redaktion Dr. Klaus-Dieter Humbert (verantwortlich), Dr. Andrea Liebers,

Deutsches Krebsforschungszentrum, Krebsinformationsdienst, 1997, 64 Seiten.

Die Broschüre kann angefordert werden: Deutsches Krebsforschungszentrum, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg, Fax: 06221-422995

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968